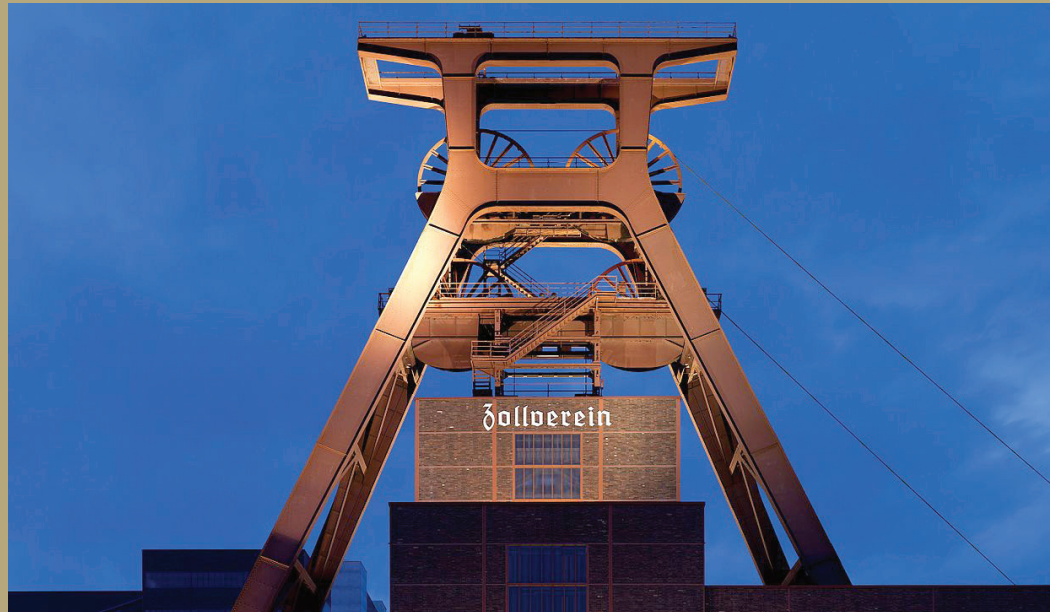




FAKULTÄT
FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN
Karls-Universität

RÜCKBLICK 2019

JAHRESBERICHT DES LEHRSTUHL
FÜR DEUTSCHE UND ÖSTERREICHISCHE STUDIEN



Inhalt

Vorwort	1
Rückblick auf das Jahr 2019	3
Veranstaltungen mit unseren Partneruniversitäten	3
Gastdozent*innen und Expertendebatten	7
Tag der Deutschen Studien	10
Publikationen und Popularisierung	11
Forschungsprojekte	13
Mitglieder des Lehrstuhls	14

Vorwort



Liebe Leser*innen,

das Jahr 2019 war aus der Perspektive des Lehrstuhls für Deutsche und Österreichische Studien bunt, erfolgreich und feierlich. Neben dem gewöhnlichen Lehrbetrieb haben es unsere Mitglieder geschafft, bewährte und neue Projekte mit unseren Partneruniversitäten voranzutreiben, interessante Veranstaltungen und Diskussionsrunden zu organisieren, an verschiedenen Forschungsvorhaben zu partizipieren und ihre Ergebnisse zu publizieren. Ihre Arbeit wurde im Laufe des Jahres wiederholt mit Prestigepreisen geehrt. Den symbolischen Höhepunkt des Jahres bildete dann der Festakt zum 25jährigen Bestehen des deutschsprachigen Studienganges Deutsche und Österreichische Studien in Düsseldorf, bei dem wir gemeinsam mit unseren Partnern von der Heinrich-Heine Universität die langfristige und fruchtbare Kooperation feiern konnten.

Für mich persönlich war 2019 ein Jahr neuer Horizonte und Herausforderungen. Nach eineinhalb Jahrzehnten intensiver journalistischen Tätigkeit bin ich an den Lehrstuhl zurückgekehrt, wo ich mein Master- und später auch Doktorstudium absolviert habe. Am Lehrstuhl für Deutsche und Österreichische Studien habe ich mehrere Dozenten und Kommilitonen wiedergefunden, deren Reihen sich inzwischen um junge Nachwuchskräfte und neue deutsche Mitarbeiter erweiterten. In Herbst habe ich dann die Gelegenheit bekommen, die Leitung dieses inspirierenden und gut aufgestellten Teams zu übernehmen.

Mein Anliegen ist es, an die hervorragende Arbeit meiner Vorgänger anzuknüpfen und die wichtige Vermittlerrolle des Lehrstuhls im deutsch-tschechisch-österreichischen Umfeld weiter zu entfalten. Dazu soll unter anderem eine erweiterte Kooperation

mit wichtigen Akteuren der bilateralen Beziehungen, eine aktivere Teilnahme an wissenschaftlichen und öffentlichen Debatten und intensivere Beschäftigung mit aktuellen, sowie zukunftsweisenden Themen, dienen. Einen selbstständigen Schwerpunkt soll dabei auch eine nachhaltige Kommunikation mit unseren Studenten, Alumni sowie Abiturienten, die sich für das Studium an unserem Lehrstuhl interessieren, bilden.

Ich hoffe, dass es uns gemeinsam gelingt, dieses Vorhaben in den kommenden Monaten und Jahren mit Leben zu füllen. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre des „Rückblicks 2019“ und bedanke mich für Ihr Interesse an der Tätigkeit unseres Lehrstuhls. Bleiben Sie mit uns auch weiterhin in Kontakt!

Herzlich,

Zuzana Lizcová

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2019

Im Jahre 2019 setzte sich der regelmäßige Betrieb des Lehrstuhls fort: seine Mitglieder trugen im In- und Ausland vor, erweiterten ihr Seminarangebot, hielten Gastvorträge und es fanden Lehrveranstaltungen deutscher Dozenten in Prag statt. Unsere Partnerschaften mit Universitäten in Deutschland, Österreich und Polen brachten eine Menge an gemeinsamen Seminaren, Exkursionen und Begegnungen. Unsere Mitglieder forschten und publizierten ihre Ergebnisse und kommentierten auch regelmäßig das Zeitgeschehen in tschechischen Massenmedien. Dennoch brachte das Jahr 2019 auch einige historische Meilensteine.

Das Jahr 2019 war ein Jubiläumsjahr, in dem wir gemeinsam mit unseren Partnern von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 25 Jahre des Studiengangs Deutsche und Österreichische Studien gefeiert haben.

Zudem kam es 2019 am Institut für Internationale Studien, sowie am Lehrstuhl zu mehreren Personalwechseln. Die Leitung des ganzen Instituts hat im Januar unser Mitglied Doc. Tomáš Nigrin übernommen. Dr. Petr Mlsna verließ das Team des Lehrstuhls ebenfalls im Januar. Er ist jedoch weiterhin als Projektmitarbeiter am Institut tätig. Seine Stelle hat Dr. Zuzana Lizcová übernommen.

Nach sieben Jahren schied dann im Oktober Doc. Ota Konrád aus der Funktion des Lehrstuhlleiters aus. Zu seiner

Nachfolgerin wurde Dr. Zuzana Lizcová ernannt. Doc. Konrád bleibt weiterhin als Garant der Master-Studiengänge Deutsche und Mitteleuropäische Studien, Deutsche und Österreichische Studien, sowie des Doktor-Studiengangs Moderne Geschichte, am Lehrstuhl tätig. Er koordiniert auch weiterhin unser Partnerschaftsprojekt mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert wird.

Veranstaltungen mit unseren Partneruniversitäten

Die Konferenz „Reshaping the Nation: Collective Identities and Post-War Violence in Europe 1944–1948“

Gemeinsam mit dem Institut für Erforschung der Totalitären Regime (ÚSTR) und mit Unterstützung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und des Charles University Centre



of Excellence for the Transdisciplinary Research of Violence, Trauma and Justice (UNCE VITRI) veranstalteten Doc. Ota Konrád, Prof. Boris Barth und Jakub Štřelec von unserem Lehrstuhl die internationale Konferenz „Reshaping the Nation: Collective Identities and Post-War Violence in Europe 1944–48“. Sie fand vom 16. bis zum 17. Mai 2019 im historischen Gebäude der Karls-Universität („Karolinum“) in Prag statt. Die Konferenz ging der Frage nach, wie sich physische Gewalt auf die Transformation der jeweiligen Gesellschaften und die Bildung der Nachkriegsordnungen auswirkte. Die Eröffnungsrede zu dem Übergang vom Krieg zum Frieden in Europa zwischen 1944 und 1947 hielt Prof. Norman Naimark von der Stanford University.



DER JÜDISCHE FRIEDHOF IN TŘEBÍČ

Altstadt von Třebíč, deren ehemaliges jüdisches Viertel und die St.-Prokop-Basilika auf der UNESCO-Weltkulturerbeliste stehen.

Exkursion „Strukturwandel im Ruhrgebiet“

Vom 3. bis zum 6. Juni 2019 organisierten Janna Keberlein und unser DAAD-Langzeitdozent Prof. Boris Barth eine von dem DAAD geförderte Exkursion für Studierende in das Ruhrgebiet. Auf dem Programm standen zahlreiche Führungen und Museumsbesuche zum Thema des Strukturwandels am Beispiel der Bergbau- und Stahlindustrie und der postindustriellen Umgestaltung der ehemaligen Förder- und Stahlwerke. Besucht wurden unter anderem der Förderturm der Zeche Zollverein in Essen, der auf der UNESCO-Weltkultur-

Studentischer Workshop in Třebíč

Im Rahmen einer langfristigen, durch das Programm „AKTION Österreich-Tschechische Republik“ geförderten, Zusammenarbeit mit der Universität Wien veranstalteten Doc. Ota Konrád und Dr. Alena Zelená von unserem Lehrstuhl mit Prof. Peter Becker von der Universität Wien vom 28. bis zum 30. Mai 2019 einen gemeinsamen studentischen Workshop in der südostmährischen Stadt Třebíč. Tschechische und österreichische Studierende präsentierten dort ihre laufenden Diplomprojekte. Darüber hinaus stellten auch die teilnehmenden Dozierenden von unserem Lehrstuhl die Ergebnisse ihrer Forschung vor. Neben dem akademischen Teil stand auf dem Programm auch ein Stadtrundgang durch die



TEILNEHMER*INNEN DES WORKSHOPS IN BAMBERG



TEILNEHMER*INNEN DES WORKSHOPS ZUR UMWELTGESCHICHTE

erbeliste steht, das ehemalige Bergbauwerk in Bochum und der Landschaftspark Duisburg-Nord.

Workshop zur Entwicklung der interkulturellen Kompetenzen

Im Rahmen des Projekts InKoNa, das von der Professur für Pathopsychologie der Friedrich-Otto-Universität Bamberg in Zusammenarbeit mit unserem Lehrstuhl getragen wird und unsererseits von Šárka Navrátilová mitorganisiert wurde, trafen sich tschechische und deutsche Doktorand*innen bei einem Workshop am 26. und 27. September 2019 in Bamberg. Das Thema war vor allem die Entwicklung der interkulturellen Kompetenzen. Daneben wurden auch Erfahrungen aus dem Leben der Nachwuchswissenschaftler diskutiert.

Aus dem Forschungsverbund „Grenze/n“

Seit 2017 nimmt unser Lehrstuhl unter Koordination von Doc. Ota Konrád am bayerisch-tschechischen Forschungsverbund „Grenze/n in nationalen und transnationalen Erinnerungskulturen zwischen Tschechien und Bayern“ teil. In diesem Zusammenhang entstehen am unseren Lehrstuhl zwei Dissertationen. Mikuláš Zvánovec schreibt über die deutschen und tschechischen Schutzvereine im späten Habsburgerreich und in der Tschechoslowakei und Kateřina Vnoučková erforscht das Alltagsleben im niederösterreichisch-südmährischen Grenzgebiet um 1989. Im Rahmen dieses Forschungsverbunds wurden 2019 zwei Veranstaltungen organisiert.

Am 20. September 2019 veranstalteten Kateřina Vnoučková und Dr. Václav Šmidrkal ein Workshop zur Um-

weltgeschichte der zentraleuropäischen Grenzgebiete seit den 1980er Jahren. Nachwuchs- sowie erfahrene Wissenschaftler beschäftigten sich mit der Frage, wie sich politische Grenzen auf die umweltbezogenen Herausforderungen des Grenzlandes in den letzten etwa 40 Jahren auswirkten. Einerseits dominierten die Tagung Themen wie Zerstörung und Verschmutzung der Umwelt, andererseits wachsende Umweltschutzbemühungen.

Einen Monat später, vom 29. bis zum 30. Oktober 2019, organisierte im Rahmen dieses Forschungsverbunds Mikuláš Zvánovec für Teilnehmende aus Prag, Ústí nad Labem, Passau und Regensburg eine studentische Exkursion in den südlichen Böhmerwald. Begleitet wurden sie von dem

Kulturreferenten des Adalbert Stifter Verein aus München, Dr. Wolfgang Schwarz. Die Studierenden haben wichtige Orte der deutsch-tschechischen Erinnerung in dieser Region (untergegangene Gemeinden, ehemalige militärische Anlagen, Denkmäler und Museen) kennengelernt. Thematisch lag der Schwerpunkt bei moderner Geschichte, Geschichte des Nationalismus und des Zusammen- und Auseinanderlebens von Deutschen, Tschechen und Juden. Als Ergebnis dieser Exkursion ist eine Wanderausstellung von studentischen Fotografien geplant.

Festakt in Düsseldorf

Am 6. Dezember 2019 feierten unser Lehrstuhl und das Institut für Geschichtswissenschaften der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in einem gemeinsamen Festakt das 25jährige Bestehen des deutschsprachigen Studienganges Deutsche und Österreichische Studien. Dieser Deutschsprachige Studiengang (DSG) wird aktuell als der einzige in Tschechien durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Die Partnerschaft mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ist zugleich die älteste grenzüberschreitende Kooperation des Lehrstuhls.

Dank dieses Programms können seit Jahren Studierende sowie Dozierenden einen Studien- bzw. Forschungsaufenthalt an der Partneruniversität verbringen. Aus diesem Programm werden ebenfalls Lehrveranstaltungen deutscher Gastdozierenden in Prag und tschechischer Gastdozierenden

TEILNEHMER*INNEN DER EXKURSION IN DEN BÖHMERWALD





FESTAKT IN DÜSSELDORF

in Düsseldorf finanziert, wissenschaftliche Literatur angeschafft oder studentische Exkursionen nach Deutschland gefördert.

Am Festakt in Düsseldorf nahmen Vertreter*innen beider Universitäten, ehemalige Stipendiaten*innen, Fortbildungstipendiaten*innen und Akademiker*innen teil, die an diesem Programm in den vergangenen 25 Jahren partizipierten. Während des Festakts hielt Dr. Miroslav Kunštát einen Vortrag zum Thema „Tschechen und Deutsche auf der Suche nach einem Erinnerungskonsens: Die Wendejahre von 1918 bis 1989“. Für außergewöhnliche Verdienste um die Zusammenarbeit beider Institutionen erhielt Doc. Ota Konrád eine Verdiensturkunde des Rektorats der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.



JAN SECHTER UND MIROSLAV KUNŠTÁT

Gastdozent*innen und Expertendebatten

Ein wichtiger Tätigkeitsbereich, der an unserem Lehrstuhl von dem DAAD langfristig unterstützt wird, sind die Lehrveranstaltungen deutscher Gastdozierender. In diesem Rahmen bot unser Lehrstuhl im Sommersemester 2019 mehrere interessante Lehrveranstaltungen an. Medizinhistoriker Prof. Jörg Vögele von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf hat Vorlesungen über die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland nach 1945 gehalten. Der deutsch-tschechische Historiker Dr. Jan Vondráček leitete ein Seminar über Alltagsgeschichte des Protektorats Böhmen und Mähren und die Zusammenhänge von Herrschaft

und Verwaltung. Ein Filmseminar unter dem Titel „Die Filmfront in der Zwischenkriegszeit 1918–1939“ bot Prof. Günter Wollstein aus Köln an.

Im Wintersemester 2019/2020 spürte das Seminar von Prof. Dr. Günter Wollstein den Anfängen der Nachkriegsordnung in Deutschland in den Spielfilmen dieser Zeit nach. Prof. Volker Zimmermann aus München verfolgte in seiner Lehrveranstaltung die Tief- und Höhenpunkte in der Geschichte der deutsch-tschechischen Nachbarschaft. Darüber hinaus bot unser DAAD-Langzeitdozent Prof. Boris Barth regelmäßige Lehrveranstaltungen zur Geschichte der Demokratie in Deutschland und zu deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 20. Jahrhundert an.

Ferner wirkten bei uns als DAAD-Fortbildungsstipendiaten von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Martin Heiter (Sommersemester) und Gero Wollgarten (Wintersemester).

Über die Zukunft der normbasierten internationalen Ordnung diskutierten Experten aus Deutschland und Tschechien am 13. Mai 2019 in dem historischen Gebäude der Karls-Universität in Prag. Am Anfang stellte der sozialdemokratische Politiker und Experte für Außenpolitik Dr. Gernot Erlen mehrere Thesen aus seinem vor kurzem erschienen Buch *Weltordnung ohne den Westen? Europa zwischen Russland, China und Amerika* vor. Der Debatte schlossen sich der führende Politikwissenschaftler Prof. Hanns Maull aus Berlin und unser ehemaliger Kollege Dr. Jakub Eberle an. Darüber



HANNS MAULL, DAGMAR RYCHNOVSKÁ, GERNOT ERLER UND JAKUB EBERLE

hinaus bot Prof. Maull eine Lehrveranstaltung für unsere Studierenden an, in der er die aktuellen Herausforderungen für deutsche Außenpolitik und das Leitbild von Deutschland als Zivilmacht thematisierte.

Am 21. November 2019 besuchte unseren Lehrstuhl eine Delegation von MdB Ralph Lenkert aus der Fraktion Die Linke, Reinhild Schornack, Leiterin des Referats Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung des Deutschen Bundestages, und Britta Piel vom Zentrum für Internationale Kooperation der Freien Universität Berlin. Sie stellten das Programm des Internationalen Parlaments-Stipendiums vor, das seit den 1990er Jahren Studierenden aus dem Ausland ein Praktikum im Deutschen Bundestag ermöglicht und woran viele unsere Studierende teilnahmen. Über ihre Erfahrungen berichtete

auch Kateřina Kuklíková, die dieses Programm 2019 absolvierte.

Über aktuelle außenpolitischen Fragen aus der Sicht der tschechischen Politik und Diplomatie trug bei uns am 4. Dezember 2019 Jan Sechter vor, der Botschafter der Tschechischen Republik in Polen und in Österreich war und gegenwärtig als Berater für außenpolitische Fragen des Vorsitzenden des tschechischen Unterhauses Radek Vondráček wirkt. In der Diskussion wurde nicht nur die Problematik der Visegrád-Gruppe und Zentraleuropas erörtert, sondern auch die Beziehungen Tschechiens mit Großmächten wie China oder Russland.

Am gleichen Tag haben unsere Magisterstudierenden die Möglichkeit bekommen, die Prager Botschaft der Bundesrepublik Deutschland zu besuchen, wo sie der Stellvertreter des Botschafters und Leiter der politischen Abteilung, Dr. Hans-Peter Hinrichsen, empfing. Einem Vortrag über die Tätigkeit und Aufgaben der Botschaft folgte eine rege Diskussion über die gegenwärtigen Beziehungen Deutschlands mit Tschechien, Polen und Russland. Abschließend konnten sich die Studierenden die repräsentativen Räumlichkeiten des Lobkowitz-Palais anschauen und betreten auch den Balkon, wo der damalige westdeutsche Außenminister Hans-Dieterich Genscher 1989 die ostdeutschen Flüchtlinge über die Bewilligung ihrer Ausreise in die BRD informierte.

Daran anknüpfend besuchte uns am 11. Dezember 2019 der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland



STUDENT*INNEN ZU BESUCH BEI DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT IN PRAG

in der Tschechischen Republik, Dr. Christoph Israng, und sprach mit unseren Studierenden über die aktuelle Lage der deutsch-tschechischen Beziehungen und die deutsche Außenpolitik.

Auf Einladung von unserem Lehrstuhlmitglied Dr. Vladimír Handl kam von der University of Sheffield als Gast Prof. Simon Bulmer nach Prag, um am 17. Dezember 2019 an der Paneldiskussion über Europa nach dem EU-Austritt Großbritanniens und über die möglichen Folgen für das Vereinigte Königreich und für Deutschland zu diskutieren. Am nächsten Tag stellte er seine neueste Studie „Germany and the European Union. Europe’s Reluctant Hegemon?“ unseren Studierenden vor, die er gemeinsam mit Prof. William E. Paterson von der Aston University Birmingham verfasste.



SIMON BULMER UND VLADIMÍR HANDL



JAROSLAV KUČERA BEIM VORTRAG IN MÜNCHEN

Auch unsere Lehrstuhl-Mitglieder wurden als Vortragende ins Ausland eingeladen. Prof. Jaroslav Kučera trat mit dem Vortrag „Ein Dialog der Taubstummten: Die Gründung der Tschechoslowakei und die deutsche Minderheit“ am 4. Juli 2019 im „Haus des Deutschen Ostens“ in München auf. Dieser Vortrag war ein Teil der Programmreihe über die Friedensregelung nach dem Ersten Weltkrieg und seine Auswirkungen für Ostmitteleuropa.

Im Sommersemester 2019 vertrat Doc. Rudolf Kučera Prof. Philipp Ther am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien. In Wien lehrte Doc. Kučera über die Vor- und Nachgeschichte des Ersten Weltkriegs in Zentraleuropa, sowie über postkommunistische Transformation dieser Region nach 1989.

Tag der Deutschen Studien

Am 18. November 2019 fand im Goethe-Institut Prag der „Tag der Deutschen Studien“ statt. Diese schon Tradition gewordene Veranstaltung verfolgte das Ziel, interessierte Gymnasiasten und Studierende anderer tschechischer Universitäten über das Angebot unseres Lehrstuhls zu informieren.

Nach dem Grußwort der Lehrstuhlleiterin Dr. Zuzana Lizcová folgten zwei kürzere Vorträge, die sich mit dem 30. Jahrestag der Mauerfall beschäftigten. Doc. Tomáš Nigrin bot einen spannenden Überblick über die Geschichte der Berliner Mauer, von ihrer Errichtung 1961 bis zur endgültigen Demontage in den Jahren 1989/90, an. Dr. Václav Šmidrkal sprach über die Eingliederung der ehemaligen



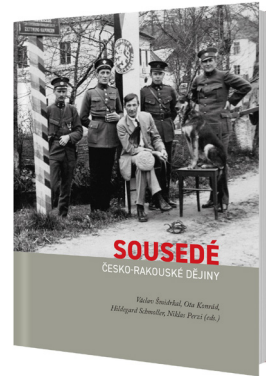
TOMÁŠ NIGRIN BEIM TAG DER DEUTSCHEN STUDIEN

DDR in die Bundesrepublik und über die „Vereinigungskrise“. Darauf folgte ein kurzer Vortrag über die Tätigkeit des Goethe-Instituts und ein informeller Austausch der Besucher mit den Mitgliedern unseres Lehrstuhls und unseren Alumni.

Publikationen und Popularisierung

2019 erschien unter dem Titel *Nachbarn* (tschechisch *Sousedé*) ein lang erwartetes Buch tschechischer und österreichischer Historiker*innen über die gemeinsame Geschichte der böhmischen und österreichischen Länder im 19. und 20. Jahrhundert. Diese populärwissenschaftliche Darstellung des Gemeinsamen und Trennenden der letzten zwei

Jahrhunderte auf knapp 400 Seiten ist reich bebildert und verfügt über eine deutsche und eine tschechische Sprachversion. Die deutschsprachige Version wurde 2019 in Österreich der Öffentlichkeit vorgestellt. Die tschechische Version des Buches, die zum Jahresende 2019 erschien, wird 2020 dem tschechischen Publikum präsentiert. Von den Lehrstuhlmitgliedern beteiligten sich an diesem Werk Doc. Ota Konrád, Doc. Rudolf Kučera, Dr. Miroslav Kunštát und Dr. Václav Šmidrkal. Darüber hinaus erstellte ein Team österreichischer und tschechischer Geschichtsdidaktikern anhand dieses Buches elektronische Lehrmaterialien für Mittelschüler, die unter www.geschichtsbuch-didaktik.at abrufbar sind.



Als Ergebnis des Forschungsprojekts der tschechischen Förderagentur (GA ČR 16-176705) „Identities and Practices of a Dividual Actor: Interpreting Germany’s Current Foreign Policies“, der an unserem Lehrstuhl angesiedelt war und an dem die Autoren Dr. Jakub Eberle und Dr. Vladimír Handl, auch dank dem DAAD an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, geforscht haben, veröffentlichte Dr. Jakub Eberle den Aufsatz *Germany as a Dividual Actor: Competing Social Logics and Their Political Articulations* in der Fachzeitschrift *German Politics* und Dr. Vladimír Handl den Artikel *Entfremdung und Kooperation. Paradigmenwechsel in der deutschen Russlandpolitik?* in der Zeitschrift *Osteuropa*.

Einige ältere Publikationen wurden 2019 für Prestigepreise nominiert. Das 2018 erschienene Buch *Cesty z apokalypsy. Fyzické násilí v pádu a obnově střední Evropy, 1914–1922* [Wege aus der Apokalypse. Physische Gewalt im Fall und Wiedererstehung von Zentraleuropa, 1914–1922] von Doc. Ota Konrád und Doc. Rudolf Kučera, wurde 2019 für den „Magnesia Litera“, den alljährlich verliehenen tschechischen Literaturpreis, in der Kategorie Fachliteratur für die engere Auswahl nominiert. Wenn auch der Preis schließlich entging, bedeute die Nominierung für das Buch und seine Autoren eine beachtliche Medienpräsenz.

Für ihre Anteile an der 2018 publizierten Geschichte der Tschechoslowakei in der Zwischenkriegszeit *Republika československá 1918–1939* [Die Tschechoslowakische Republik 1918–1939] erhielten Doc. Ota Konrád und Doc. Ru-

dolf Kučera den Preis der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik für außerordentliche Ergebnisse in der Forschung, experimentellen Entwicklung und Innovationen.

Der Aufsatz *Two post-war paths: popular violence in the Bohemian lands and in Austria in the aftermath of World War I* von Doc. Ota Konrád, der in der Zeitschrift *Nationalities Papers* 2018 abgedruckt wurde, erhielt 2019 im Rahmen des Guttenbach-Preises für den besten Aufsatz des Jahrgangs, eine „honorable mention“.

Das Projekt über Gewaltgeschichte im Mitteleuropa während des Ersten Weltkriegs, das 2014–2016 an unserem Lehrstuhl von Doc. Ota Konrád mitbearbeitet wurde, wählte die Förderagentur der Tschechischen Republik (GA ČR) 2019 für die Rubrik „Erfolgreiche Projekte tschechischer Wissenschaftler“ aus und veröffentlichte auf ihrer Website ein umfangreiches Interview mit Doc. Rudolf Kučera.

Das Auftreten der Lehrstuhlmitglieder in den Medien, und die Erfüllung der „dritten Rolle“ der Universität, nämlich der Popularisierung des Fachwissens, war 2019 überhaupt rege. Die Mitglieder des Lehrstuhls kommentierten unter anderem die Europawahlen, die vorgezogenen Neuwahlen in Österreich, bedeutende historische Jubiläen oder Landtagswahlen und Personalwechsel in der deutschen Politik. Der Artikel von Dr. Zuzana Lizcová über die Begegnung von Thomas Mann und Edvard Beneš im März 1939 im Magazin

Reportér hat es auf die Shortlist des Deutsch-tschechischen Journalistenpreises geschafft.

Forschungsprojekte

Die Mitglieder des Lehrstuhls für Deutsche und Österreichische Studien waren 2019 an insgesamt vier Drittmittelprojekten beteiligt:

- *Rychlá spojení metropolitních oblastí: ekonomický model dopadů (nové) dostupnosti na pracovní trh využívající velká data* [Schnellverbindungen von Ballungsgebieten: wirtschaftliches Modell der Folgen der (neuen) Erreichbarkeit von Arbeitsmarkt anhand der big data] (TA ČR TLO1000061), Projektleiter Doc. Tomáš Nigrin
- *Grenze/n in nationalen und transnationalen Erinnerungskulturen zwischen Tschechien und Bayern* (BTHA_FV-3), Projektleiter Doc. Ota Konrád
- *Jak vyléčit válku? Vývoj psychiatrického vědění a jeho vlivu na utváření sociálních norem v Evropě mezi léty 1945 až 1968* [Wie heilt man den Krieg aus? Die Entwicklung von psychiatrischem Wissen und seinem Einfluss an Bildung von Sozialnormen in Europa zwischen 1945 und 1968] (GA UK 164119), Projektleiter Jakub Střelec

Darüber hinaus waren Doc. Ota Konrád und Dr. Václav Šmidrkal in the Charles University Centre of Excellence for the Transdisciplinary Research of Violence, Trauma and Justice tätig.

MITGLIEDER DES LEHRSTUHLIS

Prof. Dr. Boris Barth

boris.barth@uni-konstanz.de

Forschungsschwerpunkte: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, Geschichte der Globalisierung, Geschichte des Rassismus

PhDr. David Emler, Ph.D. (Vertreter der Lehrstuhlleiterin)

david.emler@fsv.cuni.cz

Forschungsschwerpunkte: kollektives Gedächtnis, deutsch-französische Beziehungen, Kulturgeschichte Mitteleuropas

PhDr. Lucie Filipová, Ph.D.

lucie.filipova@fsv.cuni.cz

Forschungsschwerpunkte: deutsch-französische Beziehungen, Geschichte Deutschlands nach 1945

JUDr. Vladimír Handl, CSc.

vladimir.handl@fsv.cuni.cz

Forschungsschwerpunkte: internationale Beziehungen, Außenpolitik der BRD, deutsch-tschechische Beziehungen

Doc. PhDr. Ota Konrád, Ph.D.

ota.konrad@fsv.cuni.cz

Forschungsschwerpunkte: vergleichende Geschichte Mitteleuropas im 20. Jahrhundert, Geschichte des Ersten Weltkriegs, Gewaltforschung, Geschichte der Außenpolitik, Wissenschafts- und Universitätsgeschichte

Prof. PhDr. Jaroslav Kučera, CSc.

jaroslav.kucera@fsv.cuni.cz

Forschungsschwerpunkte: Zeitgeschichte der Tschechoslowakei und Mitteleuropas, deutsch-tschechische Beziehungen

Doc. Dr. phil. Rudolf Kučera, Ph.D.

rudolf.kucera@fsv.cuni.cz

Forschungsschwerpunkte: vergleichende Sozial- und Kulturgeschichte Mitteleuropas im 19. und 20. Jahrhundert, Geschichte des Ersten Weltkriegs, Geschichte der Historiographie

PhDr. Miroslav Kunštát, Ph.D.

miroslav.kunstat@fsv.cuni.cz

Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Außenpolitik, Kirchen- und Religionsgeschichte im 20. Jahrhundert, Wissenschaftsgeschichte

PhDr. Zuzana Lizcová, Ph.D. (Leiterin des Lehrstuhls)

zuzana.lizcova@fsv.cuni.cz

Forschungsschwerpunkte: deutsche Innen- und Außenpolitik seit 1989, deutsch-tschechische Beziehungen, Medien

Doc. PhDr. Tomáš Nigrin, Ph.D. (Direktor des Instituts für Internationale Studien)

tomas.nigrin@fsv.cuni.cz

Forschungsschwerpunkte: Politik- und Sozialgeschichte Deutschlands nach 1945, aktuelle Entwicklungen in Deutschland, Verkehrspolitik

PhDr. Václav Šmidrkal, Ph.D.

vaclav.smidrkal@fsv.cuni.cz

Forschungsschwerpunkte: moderne Geschichte Zentraleuropas, kulturelle und soziale Aspekte der Militärgeschichte, Film- und Mediengeschichte

PhDr. er Mgr. Alena Zelená, Ph.D

alena.zelena@fsv.cuni.cz

Forschungsschwerpunkte: deutschsprachige Literatur des 20. Jahrhunderts, Verhältnis zwischen Literatur und Gesellschaft, Recht und Wissenschaft

Prof. Dr. Volker Zimmermann

volker.zimmermann@collegium-carolinum.de

Forschungsschwerpunkte: deutsch-tschechische und deutsch-polnische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, Kriminalitätsgeschichte, Zeitgeschichte

Gastdozent*innen im Jahr 2019

Prof. Dr. Hanns W. Maul

Stiftung Wissenschaft und Politik Berlin

Dr. Jan Vondráček

Bergische Universität Wuppertal

Prof. Dr. Jörg Vögele

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Prof. Dr. Günter Wollstein

Universität zu Köln

DAAD-Fortbildungstipendiaten*innen

Martin Heiter (SoSe 2019)

martin.heiter@hhu.de

Gero Wollgarten (WS 2019)

gero.wollgarten@hhu.de

Doktorand*innen 2019

Mgr. Ladislav Beneš

Mgr. Anežka Brožová, BA

Mgr. Martina Frommer Kerlová

Mgr. Anastasiia Kochetova

Mgr. Tomáš Malínek

Jakob Matthias Marcks, M.A.

Mgr. Šárka Navrátilová

Mgr. Jakub Střelec

Mgr. Kateřina Vnoučková

Mgr. Mikuláš Zvánovec

Externe Lehrkräfte für das Jahr 2019

PhDr. Michal Dimitrov, Ph.D.

Mgr. Krzysztof Sitarz

PhDr. Petr Šafařík

PhDr. Martin Valenta, Ph.D.

PhDr. Luboš Velek, Ph.D.

Herausgeber:

Lehrstuhl für Deutsche und Österreichische Studien
Institut für Internationale Studien
Fakultät für Sozialwissenschaften der Karls-Universität

Anschrift bis Juni 2020
U Kříže 8, 158 00 Praha 5 – Jinonice
Tel: 00 420 251 080 250-1 (Sekretariat)

Unsere neue Anschrift ab 1. Juli 2020:
Pekařská 10
155 00 Praha 5 – Jinonice

knrs.fsv.cuni.cz
facebook.com/Katedra.nemeckych.a.rakouskych.studii
facebook.com/nemeckastredoevropskastudia

Redaktion: Václav Šmidrkal, Lucie Filipová
Sprachkorrektur: Nadia Chantal Bsdurrek
Fotos: Barbora Krempaská, Šárka Navrátilová
Titelbild: © Thomas Wolf, www.foto-tw.de (CC BY-SA 3.0 DE)
Design: Ondřej Huleš

Prag 2020

KNRS.FSV.CUNI.CZ

[FACEBOOK.COM/KATEDRA.NEMECKYCH.A.RAKOUSKYCH.STUDII](https://www.facebook.com/katedra.nemeckych.a.rakouskych.studii)

[FACEBOOK.COM/NEMECKASTREDOEVROPSKASTUDIA](https://www.facebook.com/nemeckastredoevropskastudia)

